



# Amtsblatt

## für den Regierungsbezirk Köln

77  
G 1294

Amtsblatt-Abo online  
Info unter  
<http://www.boehm.de/amsblatt>

Herausgeber: Bezirksregierung Köln

201. Jahrgang

Köln, 1. März 2021

Nummer 9

### Inhaltsangabe:

B	Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen der Bezirksregierung	E	Sonstiges
81.	Zusammensetzung Regionalrat Köln	86.	Liquidation h i e r : Übacher-Tauchteam 83 e. V.
	Seite 78		Seite 86
82.	Ordnungsbehördliche Verordnung über das Naturschutzgebiet „Basaltsteinbruch Eitorf-Stein“ Gemeinde Eitorf, Rhein-Sieg- Kreis vom 18. Februar 2021	87.	Liquidation h i e r : TTSG Köln Bonn Airport e. V.
	Seite 79		Seite 87
83.	Bekanntmachung der Bezirksregierung Köln der Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes des Birgeler Baches (Überschwem- mungsgebietsverordnung „Birgeler Bach“) gemäß § 76 Wasser- haushaltsgesetz (WHG)		
	Seite 85		
C	Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen anderer Behörden und Dienststellen		
84.	Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur		
	Seite 86		
85.	Aufgebot von Sparkassenbüchern h i e r : Sparkasse Aachen		
	Seite 86		

### Hinweis

Dieser Ausgabe liegt kein Öffentlicher Anzeiger bei.

**B**

**Verordnungen,  
Verfügungen und Bekanntmachungen  
der Bezirksregierung**

**81. Zusammensetzung Regionalrat Köln**

Hiermit wird die Zusammensetzung des Regionalrats des Regierungsbezirks Köln nach seiner Neukonstituierung am 19. Februar 2021 bekannt gegeben (Auflistungen jeweils in alphabetischer Reihenfolge).

Gewählt wurden von den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise gemäß § 7 Abs. 1, 2 LPIG NRW i. V. m. § 2 LPIG DVO:

Stimmberechtigtes Mitglied	Partei	Wählende Gebietskörperschaft
Abé, Denise	GRÜNE	Köln, krfr. Stadt
Appelmann, Branko	SPD	Rhein-Erft-Kreis
Baal, Harald	CDU	Aachen, krfr. Stadt
Berlipp, Heiner	SPD	Städteregion Aachen
Borning, Ronald	CDU	Städteregion Aachen
De Bellis-Olinger, Teresa	CDU	Köln, krfr. Stadt
Deppe (MdL), Rainer	CDU	Rheinisch-Bergischer Kreis
Ehren, Ursula	GRÜNE	Rheinisch-Bergischer Kreis
Frenzel, Michael	SPD	Köln, krfr. Stadt
Golland (MdL), Gregor	CDU	Rhein-Erft-Kreis
Hane-Knoll, Beate	LINKE	Köln, krfr. Stadt
Hebbel, Paul	CDU	Leverkusen, krfr. Stadt
Jansen, Franz-Michael	CDU	Heinsberg, Kreis
Kitz, Marcus	CDU	Rhein-Sieg-Kreis
Kleine, Jürgen	CDU	Oberbergischer Kreis
Konzelmann, Thorsten	SPD	Oberbergischer Kreis
Lambertz, Horst	GRÜNE	Rhein-Erft-Kreis
Mayer, Gabi	SPD	Bonn, krfr. Stadt
Moll, Bert	CDU	Bonn, krfr. Stadt
Neumann, Kaj	GRÜNE	Aachen, krfr. Stadt
Nolten (MdL), Dr. Ralf	CDU	Düren, Kreis
Oetjen, Hans-Friedrich	SPD	Düren, Kreis
Roß-Belkner, Monika	CDU	Köln, krfr. Stadt
Spinrath, Norbert	SPD	Heinsberg, Kreis
Tendler, Dietmar	SPD	Rhein-Sieg-Kreis
Waddey, Manfred	GRÜNE	Köln, krfr. Stadt
Weber, Günter	CDU	Euskirchen, Kreis
Windhuis, Wilhelm	GRÜNE	Rhein-Sieg-Kreis

Aus der Reserveliste zugeteilt wurden gemäß § 7 Abs. 7 und 9 LPIG NRW i. V. m. § 3 LPIG DVO:

Stimmberechtigtes Mitglied	Partei
Beu, Rolf	GRÜNE
Bornhold, Rüdiger	FW
Dederichs, Hans Josef	GRÜNE
Essler, Bernd Roland	AfD
Feldmann, Katrin	GRÜNE
Göbbels, Ulrich	FDP
Götz, Stefan	CDU
Höfken, Heiner	SPD
Jakob, Bodo	SPD
Jeschke, Friedrich	Volt
Müller, Reinhold	FDP
Peill (MdL), Dr. Patricia	CDU
Westerschulze, Stefan	FDP
Zentis, Gudrun	GRÜNE

Zudem hat der Regionalrat zu beratenden Mitgliedern gemäß § 8 LPIG NRW i.V. m. § 6 LPIG DVO berufen:

I. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter

1. Arbeitnehmer

Name, Vorname
Mährle, Jörg
Meyers, Hubert
Woelk, Ralf

2. Arbeitgeber

Name, Vorname
Brockhoff, Heinrich
Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Fesser, Ulrich
Prof. Dr. Wimmers, Stephan

II. Vertreter der Sportverbände, Umwelt und kommunalen Gleichstellungsstellen

1. Sportverbände

Name, Vorname
Heimann, Uli

2. Naturschutzverbände

Name, Vorname
Polke, Rainer

3. Kommunale Gleichstellungsstellen

Name, Vorname
Königsfeld, Ulrike

Bezirksregierung Köln

Köln, den 19. Februar 2021

gez. Karina L ü d e n b a c h

Abl. Reg. K 2021, S. 78

82. **Ordnungsbehördliche Verordnung  
über das  
Naturschutzgebiet  
„Basaltsteinbruch Eitorf-Stein“  
Gemeinde Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis  
vom 18. Februar 2021**

Aufgrund des § 22 Absatz 1 und 2 und des § 23 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit § 43 Absatz 1 des Gesetzes zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW) vom 15. November 2016 (GV. NRW. S. 933 ff.) und der §§ 12, 15 und 27 des Gesetzes über den Aufbau und die Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz – OBG NRW) (SGV. NRW. 2060) in den jeweils geltenden Fassungen verordnet die Bezirksregierung Köln im Einvernehmen mit der unteren Jagdbehörde gemäß § 20 Abs. 1 Landesjagdgesetz Nordrhein-Westfalen (LJG-NRW) in der geltenden Fassung (SGV. NRW. 792):

§ 1

Gegenstand der Verordnung

- (1) Das in § 2 näher bezeichnete und in der Karte gekennzeichnete Gebiet wird als Naturschutzgebiet ausgewiesen.
- (2) Das Gebiet umfasst den ehemaligen Basaltsteinbruch Eitorf-Stein mit angrenzenden Hochflächen und Waldparzellen. Es liegt nordöstlich der Ortschaft Eitorf-Stein.
- (3) Das Naturschutzgebiet schließt das FFH-Gebiet DE 5210-304 Basaltsteinbruch Eitorf/Stein (FFH – Gebietsmeldung, Stand 16. März 2001), nach den Bestimmungen der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen in der jeweils gültigen Fassung (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie vom 21. Mai 1992 – FFH-Richtlinie –, Abl. EG Nr. L 206 S.7) ein.
- (4) Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Basaltsteinbruch Eitorf-Stein“.

§ 2

Abgrenzung des Schutzgebietes

- (1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 13,2 Hektar und umfasst in der Gemeinde Eitorf, Gemarkung Linkenbach, die Fluren 9 und 13 teilweise.
- (2) Die genauen Grenzen des geschützten Gebietes sind in einer Karte im Maßstab 1:3000 (Amtliche Basis-karte) durch eine flächendeckende grüne Schattierung dargestellt. Die Flächen, die für das kohärente europäische Schutzgebietssystem ‚Natura 2000‘ gemeldet worden sind (FFH-Gebietsmeldung), sind nachrichtlich mit einer diagonalen Schraffur in der Karte gekennzeichnet.
- (3) Die Karte ist Bestandteil der Verordnung und kann
  - a) als Originalausfertigung  
bei der Bezirksregierung Köln – höhere Naturschutzbehörde,

b) als Zweitausfertigung bei dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises – untere Naturschutzbehörde

während der Dienststunden eingesehen werden.

### § 3

#### Schutzzweck des Gebietes

Die Unterschutzstellung erfolgt wegen der besonderen Bedeutung des Gebietes

a) gemäß §§ 23 Absatz 1 Nummer 1, 32 Absatz 2 und 3 und 33 BNatSchG in Verbindung mit der FFH-Richtlinie

aa) zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes folgender wildlebender Tierart von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie:

Gelbbauchunke (*Bombina variegata* – 1193),

(nachrichtlich ist der Zifferncode der FFH-RL angegeben);

ab) zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung folgender Lebensräume gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie:

Hainsimsen-Buchenwald (9110),  
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510);

b) gemäß § 23 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG zur Erhaltung

– von Lebensräumen für Amphibien und Reptilien (z. B. Zauneidechse),

– der vielen dauerhaften und temporären, überwiegend flachen und sonnigen Klein- und Kleinstgewässer als Lebensraum für Amphibien,

– der überwiegend sonnenexponierten Steilböschungen,

– der Pioniergesellschaften, der Sukzessionsgebüsche sowie der naturnahen Laubwaldbestände als abwechslungsreiche Lebensräume mit natürlicher Entwicklung im unmittelbaren Umfeld des Basaltsteinbruchs,

– des Gebietes mit seiner großen Strukturvielfalt und dem abwechslungsreichen Mosaik verschiedenartiger Biotope, wie z. B. vegetationsloser Schutthalden, Sukzessionswald, Totholz, Feucht- und Trockenbereiche, Stillgewässer und seinem hohen Anteil an Kleinstrukturen und des ehemaligen Basaltsteinbruchs als wichtiger Sekundärlebensraum,

– der Lebens- und Rückzugsräume zahlreicher, teilweise in ihrem Bestand bedrohten Tier- und Pflanzenarten (z. B. Rotmilan) und deren Lebensgemeinschaften;

c) gemäß § 23 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG zur Herstellung oder Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften und Biotopen wild lebender Tier- und Pflanzenarten, insbesondere

– der in der Roten Liste NRW geführten Amphibienarten sowie deren Lebensräumen,

– von Tot- und Altholz als Brut- und Horststandorte für Greifvögel und Höhlenbrüter,

– der natürlichen Waldgesellschaften, insbesondere des Hainsimsen-Buchenwaldes, und der dort vorkommenden Gewässer als Teillebensraum zahlreicher Tierarten und aufgrund der Pufferfunktion der Waldbiotope;

d) gemäß § 23 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG wegen der wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen und erdgeschichtlichen Bedeutung des ehemaligen Basaltsteinbruchs und der im Gebiet auftretenden schutzwürdigen Archivböden auf Vulkanitgestein;

e) gemäß § 23 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG wegen der Seltenheit und besonderen Eigenart des Gebietes, insbesondere

– der naturnahen Waldbestände und ihrer vielfältigen Strukturelemente sowie der Basaltsäulenwände und Blockhalden, die unterschiedliche Gehölzsukzessionsstadien aufweisen;

– aufgrund der herausragenden Bedeutung als Trittssteinbiotop im landesweiten Biotopverbund.

### § 4

#### Umsetzung der Schutzziele

(1) Die Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der aquatischen und terrestrischen Lebensräume von Amphibien und Reptilien und der natürlichen Waldgesellschaften sollen auf der Grundlage eines Maßnahmenkonzeptes erfolgen. Geboten ist insbesondere die Erhaltung, Neuanlage und Optimierung von ausreichend besonnten, vegetationsfreien bzw. -armen (periodischen) Klein- und Kleinstgewässern in ausreichender Zahl sowie von vegetationsreichen Gewässern, sonnigen Hängen, grobstückigen Abraumhalden und Stubben sowie die enge Verzahnung mit den umliegenden naturnahen Laubmischwäldern als Sommer- und Winterquartier. Zu starker Bewuchs oder Verlandung der Kleingewässer soll vermieden werden.

(2) Waldbauliche Maßnahmen sollen sich an den natürlichen Waldgesellschaften orientieren, vor allem sollen die Nadelbaumbestände umgebaut werden. Die Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft soll insbesondere im Bereich des FFH-Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwald gefördert werden. Gestufte Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbereiche von Wald zu Offenland sollen gefördert und angelegt werden.

(3) Eine zweischürige Mahd der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiese soll zur Sicherstellung der Artenvielfalt unter Anpassung der Nutzungstermine bei unterschiedlicher phänologischer Entwicklung erfolgen.

(4) Eine konsequente und dauerhafte Freistellung der Felswände und Blockhalden als Lebensraum für wärmeliebende Arten soll gewährleistet sein.

§ 5  
Verbote

- (1) Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind verboten. Gleiches gilt für Handlungen, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der in § 3 genannten Biotope sowie der Lebensräume und Populationen der dort genannten Pflanzen- und Tierarten führen können.
- (2) In dem geschützten Gebiet ist es insbesondere verboten:
  1. bauliche Anlagen im Sinne von § 2 Absatz 1 Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung 2018 – BauO NRW 2018) auch wenn sie keiner baurechtlichen Genehmigung oder Anzeige bedürfen, zu errichten, zu ändern oder in ihrer Nutzung zu ändern sowie rechtswidrig angelegte oder geänderte bauliche Anlagen zu nutzen. Zu baulichen Anlagen gehören insbesondere Stell-, Camping- und Lagerplätze, Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen, Warenautomaten sowie Einfriedungen aller Art, ausgenommen sind: ortsübliche und für den Forstbetrieb notwendige Kulturzäune im Rahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft, Ausnahmen können zugelassen werden für: Holzlagerplätze im Einvernehmen mit der zuständigen Forstbehörde;
  2. Werbeanlagen oder -mittel im Sinne des § 10 Absatz 1 BauO NRW 2018 einschließlich mobiler Werbeanlagen, Schilder, Symbole oder Beschriftungen zu errichten, anzubringen oder zu ändern, ausgenommen sind: gesetzlich vorgeschriebene Schilder; Ausnahmen können zugelassen werden für: Schilder, die auf die Schutzausweisung hinweisen, der Besucherlenkung und -information oder als Ortshinweise oder Warntafeln dienen;
  3. Straßen, Wege, Reitwege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen mit Nebenanlagen zu errichten, zu ändern oder in ihrer Nutzung zu ändern, Ausnahmen können zugelassen werden für: Forstwege im Einvernehmen mit der zuständigen Forstbehörde;
  4. ober- oder unterirdische Leitungen aller Art – hierzu zählen auch Drainageleitungen – zu verlegen, zu errichten oder zu ändern;
  5. Aufschüttungen, Verfüllungen, Abgrabungen, Ausschachtungen, Bohrungen oder Sprengungen oder sonstige Veränderungen der Bodengestalt vorzunehmen;
  6. Lichtquellen aller Art aufzustellen, anzubringen oder in Betrieb zu nehmen;
  7. Feuer zu entfachen oder zu unterhalten;
  8. Hunde unangeleint mit sich zu führen oder sie außerhalb von Wegen laufen zu lassen, Hundesportübungen oder Hundeausbildungen (einschließlich Jagdhundeausbildungen) durchzuführen;
  9. zu zelten, zu campen oder zu lagern;
  10. Flächen außerhalb der befestigten oder gekennzeichneten Straßen und Wege sowie außerhalb von Park- bzw. Stellplätzen zu betreten, zu befahren oder auf ihnen zu reiten, ausgenommen ist: der direkte Zugang zur Informationstafel im vorderen Steinbruchbereich;
  11. Fahrzeuge aller Art einschließlich Mountainbikes außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege zu benutzen oder abzustellen;
  12. Camping-, Zelt-, Picknick-, Lager- oder Stellplätze für Fahrzeuge aller Art einschließlich Anhänger anzulegen, zu erweitern, zu unterhalten oder bereitzustellen;
  13. Fahrzeuge einschließlich Anhänger und Geräte aller Art abzustellen;
  14. Einrichtungen für den Schieß- und Luftsport sowie für den Motor- und Modellsport bereitzustellen oder diese Sportarten zu betreiben;
  15. Veranstaltungen aller Art durchzuführen;
  16. mit Luftfahrzeugen aller Art einschließlich Drachenzugmaschinen und Paragleitern zu starten und zu landen;
  17. mit Flugmodellen einschließlich Drohnen zu starten, zu landen und das Gebiet zu überfliegen, Ausnahmen können zugelassen werden für: Drohnenflüge insbesondere für landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und jagdliche Zwecke oder für das Naturschutzmanagement;
  18. den Grundwasserspiegel zu verändern, Oberflächenwasser einzuleiten sowie Bewässerungs-, Entwässerungs- oder andere den Wasserhaushalt verändernde Maßnahmen vorzunehmen, Ausnahmen können zugelassen werden für: die Einleitung von Niederschlagswasser;
  19. stehende Kleinstgewässer zu ändern oder zu beseitigen, die Ufer der Gewässer zu verändern sowie die Hydrobiologie, z. B. durch Kalkung oder Düngung, nachhaltig zu beeinflussen;
  20. feste oder flüssige Stoffe oder Gegenstände einzubringen, zu lagern oder sich ihrer in sonstiger Weise zu entledigen;
  21. Düngemittel (insbesondere Festmist, Gülle und Klärschlamm) – auch in Waldbereichen – zu lagern oder aufzubringen, Ausnahmen können zugelassen werden für: die extensive Erhaltungsdüngung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Grünlandes;
  22. Mieten, Silagen, Mist- oder Komposthaufen anzulegen, zu erweitern oder bereitzustellen sowie

- Heu-, Silage- und Strohballen länger als 14 Tage zu lagern;
23. Böden zu verfestigen, zu versiegeln, zu verunreinigen oder die Bodenerosion zu fördern;
  24. Brach- und Grünlandflächen sowie bislang nicht genutzte Flächen (z.B. Wegraine, Uferbereiche) umzubrechen, in eine andere Nutzungsart zu überführen;
  25. die bisher gemähte Wiese zu beweiden;
  26. Waldränder, Gehölze, Einzelgehölze und insbesondere Obstbäume zu fällen, roden oder durch Beweidung oder in anderer Weise nachhaltig oder erheblich zu schädigen;
  27. Erstaufforstungen und Waldumwandlungen vorzunehmen;
  28. in Laubwaldbeständen Kahlhiebe auf einer mehr als 0,3 Hektar großen zusammenhängenden Waldfläche innerhalb von drei Jahren vorzunehmen; Kahlhiebe im Sinne dieses Verbotes sind auch Einschläge, die den Bestockungsgrad unter 0,3 absenken,  
Ausnahmen können zugelassen werden für:  
die Entnahme von Totholz in Waldbeständen im Kalamitätsfall im Benehmen mit der zuständigen Forstbehörde;
  29. Laubwald und Laubmischwald (mit über 50 % Laubbäumen) mit Nadelgehölzen oder anderen Baumarten, die von Natur aus auf dem jeweiligen Standort nicht heimisch sind, wiederaufzuforsten oder deren Anteile zu erhöhen;
  30. Weihnachtsbaum-, Baumschulen- oder Schmuckreisigkulturen anzulegen;
  31. Holzerntearbeiten mit Motorfahrzeugen außerhalb der Wege und Rückegassen/Rückelinien vorzunehmen;
  32. Horst- oder Höhlenbäume zu fällen sowie in der Zeit vom 15. März bis 1. Oktober Holzeinschläge vorzunehmen;
  33. stehendes und liegendes Totholz zu entnehmen, ausgenommen ist: die Entnahme von stehendem Totholz im Randbereich von Straßen und Wegen, soweit dies aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich ist;
  34. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel anzuwenden oder die chemische Behandlung von Holz und anderen Produkten im Bestand vorzunehmen,  
Ausnahmen können zugelassen werden für:  
den Einsatz von Insektiziden in Waldbeständen mit Kalamitäten im Einvernehmen mit der zuständigen Forstbehörde oder Maßnahmen gegen Neophyten;
  35. Bodenschutzkalkungen vorzunehmen;
  36. Wildwiesen, Wildäcker, Luderplätze und Kirtungen anzulegen oder Wildfütterungen vor-

zunehmen; ferner Salzlecksteine auszulegen, Ausnahmen können zugelassen werden für:  
das Anlegen einer Kirtung;

37. Ansitzleinrichtungen zu errichten oder zu ändern, ausgenommen sind: offene Ansitzleitern außerhalb von Kleinstgewässern, Feuchtbereichen und exponierten Sichtlagen, außerhalb von Horst- und Höhlenbäumen und gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 30 BNatSchG i. V. m. § 42 LNatSchG NRW,  
Ausnahmen können zugelassen werden für:  
geschlossene Kanzeln;
  38. Wild lebende Pflanzen und Pilze aller Art oder Teile davon abzuschneiden, abzupflücken, zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder in sonstiger Weise zu gefährden;
  39. wild lebende Tiere zu fangen, zu töten, zu verletzen oder mutwillig zu beunruhigen, ihnen nachzustellen oder zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen sowie ihre Brut- und Lebensstätten, Puppen, Larven, Eier oder sonstige Entwicklungsformen zu sammeln, zu beschädigen oder fortzunehmen;
  40. Tiere und Pflanzen oder deren vermehrungsfähige Teile auszubringen, auszusetzen oder anzusiedeln,  
ausgenommen ist: das Ausbringen von Tieren und Pflanzen mit Genehmigung der zuständigen Behörde.
- (3) Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises als untere Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Verboten des Absatz 2 zulassen, sofern dies in den Verboten festgelegt ist oder es sich um die Neuerteilung oder Verlängerung von bisher rechtmäßigen Genehmigungen oder Erlaubnissen in gleicher Art und gleichem Umfang handelt und sie mit dem Schutzzweck vereinbar sind. Ausnahmen können darüber hinaus zugelassen werden für Maßnahmen, die den in Absatz 2 genannten Fallgestaltungen nach Art, Umfang und Auswirkung auf den besonderen Schutzzweck vergleichbar sind.

## § 6

### Geltung anderer Rechtsvorschriften

Weitergehende Bestimmungen nach anderen Rechtsvorschriften bleiben unberührt, insbesondere die weitergehenden Schutzbestimmungen des § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 42 LNatSchG NRW sowie die Bestimmungen der § 44 BNatSchG über den besonderen Artenschutz.

## § 7

### Nicht betroffene Tätigkeiten

Unberührt von den Verbotsvorschriften des § 5 bleiben:

1. Die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung entsprechend den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis gemäß § 5 Absatz 2 BNatSchG in der bisherigen

Art und im bisherigen Umfang. Es gelten weiterhin die Verbote des § 5 Absatz 2 Nummer 1, 4, 5, 13, 18, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 30, 34 und 35;

2. die ordnungsgemäße forstliche Nutzung unter Berücksichtigung § 5 Absatz 3 BNatSchG in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang. Es gelten weiterhin die Verbote des § 5 Absatz 2 Nummer 1, 3, 5, 13, 18, 19, 21 und 27 – 35;
3. die rechtmäßige und ordnungsgemäße Ausübung der Jagd im Sinne des § 1 Bundesjagdgesetz (BJagdG) in der geltenden Fassung sowie Maßnahmen des Jagdschutzes gemäß § 23 BJagdG in Verbindung mit § 25 LJG mit Ausnahme der Verbote unter § 5 Absatz 2 Nummer 36, 37 und 40;
4. andere rechtmäßige und ordnungsgemäß ausgeübte Nutzungen aufgrund rechtskräftiger Genehmigungen oder aufgrund eigentumsrechtlichen Bestandsschutzes in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
5. die Unterhaltung und Instandhaltung bestehender rechtmäßiger Anlagen, Versorgungsleitungen und Verkehrswege, sowie das Freischneiden des Lichtraumprofils an Verkehrsanlagen;
6. das Betreten des Geländes zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchungen und naturkundlicher Führungen im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
7. unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwehr einer unmittelbar drohenden gegenwärtigen Gefahr, die Maßnahmen sind der unteren Naturschutzbehörde nachträglich unverzüglich anzuzeigen;
8. weitere Maßnahmen aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht, diese Maßnahmen sind der unteren Naturschutzbehörde vor ihrer Durchführung anzuzeigen;
9. die von der unteren Naturschutzbehörde angeordneten oder genehmigten Schutz-, Entwicklungs-, Pflege- oder Optimierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Bekämpfung von invasiven Arten im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde.

#### § 8 Befreiungen

Gemäß § 67 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 75 Abs. 1 LNatSchG NRW kann der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises als untere Naturschutzbehörde von den Verboten des § 5 auf Antrag eine Befreiung erteilen, wenn

1. dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist oder
2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist.

#### § 9

#### Ordnungswidrigkeiten und Straftaten

- (1) Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen Verbote dieser Verordnung können nach § 69 BNatSchG in Verbindung mit § 77 LNatSchG NRW als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 50000,- € geahndet werden.
- (2) Unabhängig davon finden die Bußgeld- und Strafvorschriften der §§ 69 und 71 ff. BNatSchG sowie des § 329 Absatz 3 Strafgesetzbuch Anwendung.

#### § 10

#### Inkrafttreten / Außerkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt gemäß § 33 Absatz 2 OBG eine Woche nach dem Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln in Kraft.
- (2) Diese Verordnung tritt außer Kraft, wenn ein rechtskräftiger Landschaftsplan vorliegt.
- (3) Die Ordnungsbehördliche Verordnung über das Naturschutzgebiet „Basaltsteinbruch Eitorf-Stein“, Gemeinde Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis vom 13. Oktober 2003 (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln Nr. 43 vom 27. Oktober 2003) wird aufgehoben.

Hinweis gemäß § 22 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG in Verbindung mit § 43 Absatz 4 LNatSchG NRW

Die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Landesnaturschutzgesetzes und des Ordnungsbehördengesetzes kann gegen diese ordnungsbehördliche Verordnung nach Ablauf eines Jahres nach ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,


- a) die ordnungsbehördliche Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder
- b) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der Naturschutzbehörde, die die Verordnung erlassen hat, vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bezirksregierung Köln  
- Höhere Naturschutzbehörde -  
Az. 51.1-1 SU/Eitorf-Stein


Köln, den 18. Februar 2021

gez. W a l s k e n  
Regierungspräsidentin

# Naturschutzgebiet "Basaltsteinbruch Eitorf-Stein"

 Naturschutzgebiet

Nachrichtlich:

 FFH-Gebiet DE-5210-304

Maßstab: 1:3000

Kartengrundlage: ABK, Datenlizenz Deutschland –  
Zero – Version 2.0

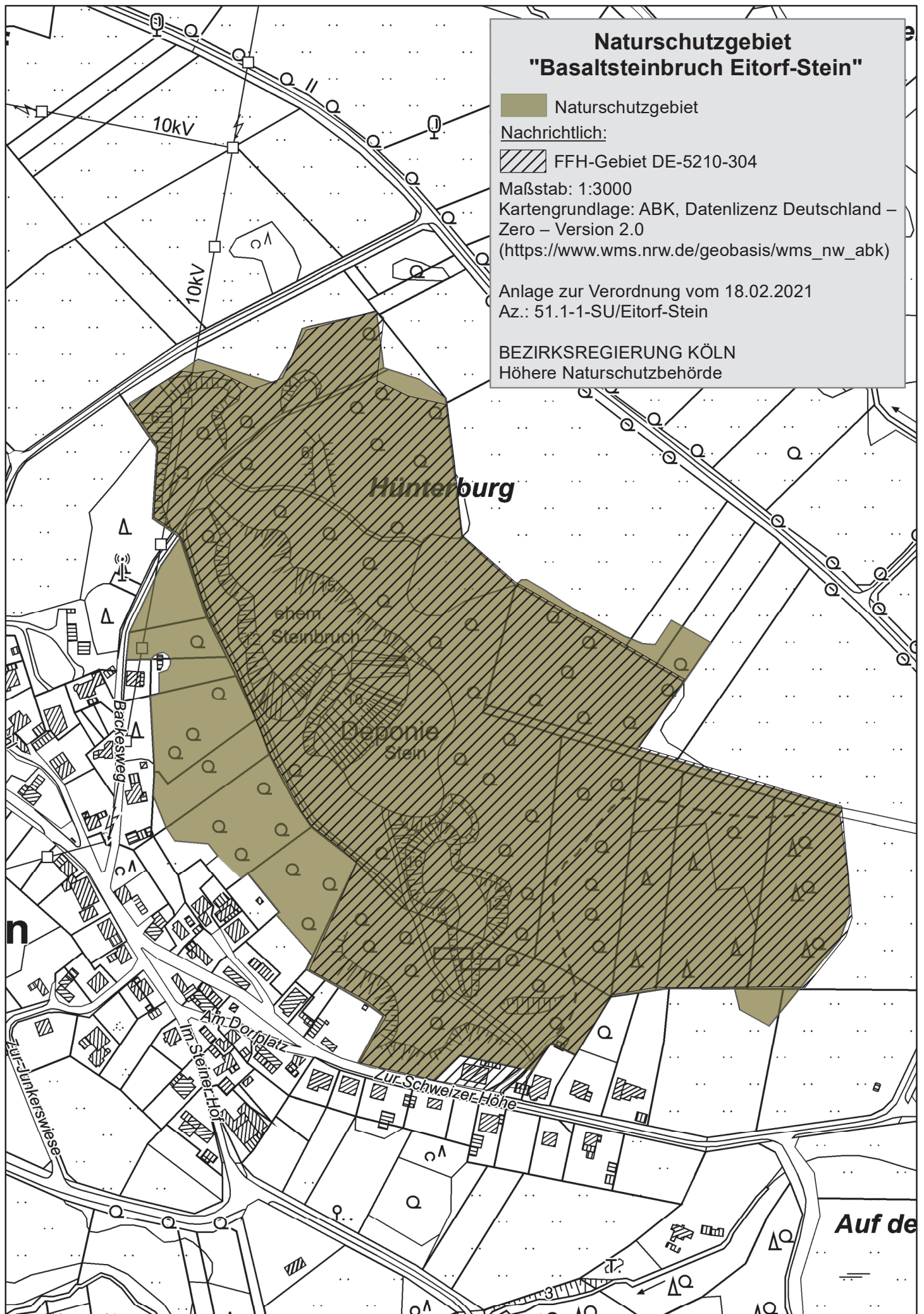
([https://www.wms.nrw.de/geobasis/wms\\_nw\\_abk](https://www.wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_abk))

Anlage zur Verordnung vom 18.02.2021

Az.: 51.1-1-SU/Eitorf-Stein

BEZIRKSREGIERUNG KÖLN

Höhere Naturschutzbehörde





**83. Bekanntmachung der Bezirksregierung Köln  
der Änderung der ordnungsbehördlichen  
Verordnung zur Festsetzung des  
Überschwemmungsgebietes des Birgeler Baches  
(Überschwemmungsgebietsverordnung  
„Birgeler Bach“) gemäß  
§ 76 Wasserhaushaltsgesetz (WHG)**

Die Bezirksregierung Köln hat gemäß § 76 WHG das gesetzliche Überschwemmungsgebiet des Birgeler Baches für ein 100-jährliches Hochwasserereignis ermittelt. Es betrifft die Flächen beiderseits des Birgeler Baches – von der Mündung in die Rur bis zum Gewässerkilometer (km) 7+800 – im Bereich der Gemeinde Hürtgenwald und der Stadt Düren. Das daraus resultierende Überschwemmungsgebiet wurde gemäß § 76 Abs. 2 WHG i. V. m. § 112 Abs. 1 S. 1 in der damals geltenden Fassung des Landeswassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz – LWG) durch ordnungsbehördliche Verordnung festgesetzt. Die ordnungsbehördliche Verordnung vom 29. November 2013 wurde im Amtsblatt Nr. 50 vom 16. Dezember 2013, Seite 525-526, lfd. Nr. 818, bekannt gemacht. Sie trat am 23. Dezember 2013 in Kraft.

Der Wasserverband Eifel-Rur hat im Bereich des Überschwemmungsgebietes „Birgeler Bach“ zusammen mit der Unteren Wasserbehörde der Stadt Düren eine Neuermittlung des bisherigen Überschwemmungsgebietes angestrebt. Es handelte sich hier um einen Bereich ausschließlich in der Stadt Düren ca. 900 m oberhalb der Mündung in die Rur, an der es nach bisherigem Stand zu großflächigen Ausuferungen kam. Nach einer detaillierten Neuberechnung entfällt diese Fläche nun. Eine Besonderheit hierbei ist, dass das Kartenblatt 1/5, das bisher diese großflächige Überschwemmungsfläche nördlich der Mündung zeigt, nun leer bleibt und daher nicht mehr ausgegeben wird. Ein entsprechender Vermerk ist auf der Übersichtskarte zu finden. Das bisherige Überschwemmungsgebiet wird daher insgesamt verkleinert. Die in Kraft getretene ordnungsbehördliche Verordnung wird in diesem Bereich entsprechend geändert. Die künftige Festsetzung des Überschwemmungsgebietes in diesem Bereich ist dem ausgelegten Kartenblatt Nr. 2/5 vom 8. Juni 2020 zu entnehmen, die das bisherige Kartenblatt 2/5 vom 14. Juni 2013 ersetzt. Zudem wird die Übersichtskarte 1/1 vom 14. Juni 2013 durch die entsprechend angepasste Übersichtskarte 1/1 vom 8. Juni 2020 ersetzt. Das Kartenblatt 1/5 vom 14. Juni 2013 entfällt ersatzlos. Im Übrigen bleibt die ordnungsbehördliche Verordnung vom 29. November 2013 unverändert bestehen.

Für den Entwurf der ordnungsbehördlichen Verordnung samt der vorstehend genannten Karten, durch die die ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes des Birgeler Baches vom 29. November 2013 geändert werden soll, ist gemäß § 83 Abs. 2 Sätze 3 und 4 LWG für die Dauer von zwei Monaten die öffentliche Auslegung vorgeschrieben, damit jedermann Einsicht nehmen kann. Diese hat bei mir sowie bei der Gemeinde Hürtgenwald und bei der Stadt Düren, auf deren Gebieten sich die Änderung der Überschwemmungsgebietsverordnung auswirken wird, zu erfolgen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und der damit verbundenen beschränkten Zugänglichkeit des Dienstgebäudes der Bezirksregierung Köln sowie der Rathäuser in Hürtgenwald und Düren für die Öffentlichkeit kann eine solche Einsichtnahmemöglichkeit nicht in dem üblichen Umfang gewährleistet werden. Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz – PlanSiG) vom 20. Mai 2020 (BGBl. I S. 1041) wird deshalb die vorgesehene Auslegung durch eine Internetveröffentlichung ersetzt. In der Zeit vom 8. März 2021 bis 7. Mai 2021 einschließlich werden die genannten Unterlagen auf der Internetseite der Bezirksregierung Köln [https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/verfahren/54\\_ueberschwemmungsgebiete/index.html](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/verfahren/54_ueberschwemmungsgebiete/index.html) zugänglich gemacht.

Während dieses Zeitraums der Internetveröffentlichung besteht als zusätzliches Informationsangebot im Sinne von § 3 Abs. 2 S. 1 PlanSiG die Möglichkeit, montags bis freitags von 08:30 Uhr bis 15 Uhr bei der Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln, montags bis mittwochs von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr, donnerstags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie freitags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Stadtverwaltung der Stadt Düren, Rathaus, Kaiserplatz 2–4, 52349 Düren, Erdgeschoss, Zimmer 005, sowie montags bis freitags von 08:30 bis 12:00 Uhr und donnerstags von 14:00 bis 18:00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Hürtgenwald, August-Scholl-Straße 5, 52393 Hürtgenwald Einsicht in die Änderungsverordnung und die Karten zu nehmen. Dies ist pandemiebedingt nur nach vorheriger individueller Terminabstimmung bei der Bezirksregierung Köln unter Telefon 0221/147-2192, bei der Stadtverwaltung Düren unter Telefon 02421-252403 – bis

31. März 2021

und 02421-252405 ab

1. April 21

und bei der Gemeindeverwaltung Hürtgenwald unter Telefon 02429/309-0 (zentrale Servicestelle) möglich.

Besucherinnen und Besucher werden jeweils gebeten an die Pflicht erinnert, bei einem solchen persönlichen Termin eine medizinische Maske zu tragen.

Gemäß § 76 Abs. 4 WHG i. V. m. § 83 Abs. 2 S. 3 LWG besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, zu dieser beabsichtigten Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes des Birgeler Baches Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen sind bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis zum 21. Mai 2021, an die Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln, an die Stadtverwaltung Düren, Rathaus, Kaiserplatz 2–4, 52349 Düren, oder an die Gemeinde Hürtgenwald, August-Scholl-Straße 5, 52393 Hürtgenwald, zu richten. Eingehende Stellungnahmen werden geprüft und – sofern ihr Inhalt berechtigt ist – im Rahmen des weiteren Verfahrens berücksichtigt werden.



**87. Liquidation**  
**hier: TTSG Köln Bonn Airport e. V.**

Der Verein TTSG Köln Bonn Airport (VR 15545, AG Köln) wurde aufgelöst. Die Gläubiger des Vereins werden gebeten, ihre Ansprüche beim Liquidator TTSG Köln Bonn Airport e. V., Paul-Heinz Schugt, Lemgoer Straße 4, 51109 Köln, anzumelden.

Der Liquidator

Abl. Reg. K 2021, S. 87

**NRW UMWELTSCHUTZ**

**Das  
Grüne**

**Telefon:  
0221/  
1472222**



*Eine Information der Landesregierung*

---

**Einzelpreis dieser Nummer 0,24 €**

Einrückungsgebühren für die zweigespaltene Zeile oder deren Raum 1,00 €.   
Bezugspreis mit Öffentlichem Anzeiger halbjährlich 9,- €.

Bestellungen von Einzelexemplaren werden mit 3,50 € berechnet.

Abbestellungen müssen bis zum 30. 04. bzw. 31. 10. eines jeden Jahres bei der Firma Böhm Mediendienst GmbH vorliegen.   
Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von 4 Wochen   
nach Erscheinen anerkannt.

Bezug und Einzellieferungen durch Böhm Mediendienst GmbH, Hansaring 10, 50670 Köln, Telefon (02 21) 9 22 92 63-0,   
eMail: [info@boehm.de](mailto:info@boehm.de), [www.boehm.de/amtsblatt](http://www.boehm.de/amtsblatt).   
Die Anschriften der Bezieher werden EDV-mäßig erfasst.

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.

Herausgeber und Verleger: Bezirksregierung Köln, Postfach 10 15 48, 50606 Köln.   
Produktion: Böhm Mediendienst GmbH, Hansaring 10, 50670 Köln, Telefon (02 21) 9 22 92 63-0.